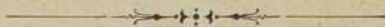


er der Sohn eines großen Zauberers, der ihn wegen Ungehorsam eines Tages in einen Zwerg verwandelt hatte. In diese Gestalt sollte er verbannt bleiben, bis eine Jungfrau ihn durch einen gern und freiwillig gegebenen Kuß erlösen werde. Bisher waren aber alle Jungfrauen schon vor seinem Anblick schreiend davon gelaufen, und so oft der alte Zauberer auch schon seinen im Zorn gethanen Spruch bereut hatte, so konnte er doch den bösen Zauber nicht wieder von seinem Sohne nehmen, ohne daß jene Bedingung erfüllt wurde. Dies war nun endlich geschehen und glücklich eilte das junge Paar zu Elsa's Vater, dessen Betrübnis durch das Verschwinden seiner jüngsten Tochter nur noch vermehrt worden war. Ihre Ankunft an der Seite des schönen Jünglings und ihre Erzählung verwandelte die Trauer in helle Freude, die noch größer ward, als plötzlich auch der Zauberer erschien, um seinen erlösten Sohn an sein Herz zu drücken. Aus Dankbarkeit für Elsa, welche den Sohn von seinem Banne befreit hatte, gab der Zauberer dem Kaufmann, der eigentlich nur noch ein Jahr zu leben hatte, einen Trank, der seine Lebenszeit noch auf viele Jahre verlängerte, und nun war das Glück vollständig. Am Hochzeitstage trug Elsa das Veilchensträußchen als Brautschmuck und so lange sie lebte, ist es nie verwelkt.



## Das verzauberte Schiff.



In Balsora, einer morgenländischen Stadt, lebte ein Kaufmann, der weder arm noch reich war, wahrscheinlich weil er nie viel gewagt hatte, aus Furcht, das wenige, was ihm gehörte, zu verlieren. Er besaß einen Sohn, Namens Achmet, und gerade als dieser achtzehn Jahre alt war, starb der Kaufmann. Er hatte seine erste Spekulation gemacht und dem Manne tausend Goldstücke anvertraut, die Sorge um den Ausgang des Unternehmens zehrte an seinem Leben und brachte ihn ins Grab. Bald darauf traf die Nachricht von dem Untergange des Schiffs ein, welchem der Verstorbene sein Gut anvertraut hatte. Achmet machte die geringe Hinterlassenschaft des Vaters zu Gelde und mit einem alten, treuen Diener desselben begab er sich an Bord eines Schiffes, um in der Ferne sein Glück zu versuchen. Das Schiff war nach Indien bestimmt und segelte mit günstigem Winde; am fünfzehnten Tage der Reise aber zeigte der Kapitän eine bedenkliche Miene; denn alle Anzeichen verkündeten einen Sturm. Die Nacht kam; sie war hell und